

Vorbemerkung

Mit dem vorliegenden Buch wird die 2004 begonnene Reihe *Die Homöopathie C. M. Bogers* fortgesetzt; der neue Band enthält die Vorträge des 3. Boger-Symposiums, das am 30. Juni und 1. Juli 2007 in Karlsruhe stattfand.

Bereits das Erscheinen von Band 1 erfolgte in direktem Zusammenhang mit dem Karlsruher Symposium, entstand doch die Idee hierzu auf der ersten Tagung im Frühjahr 2003. Zu dieser Zeit standen die quellenkritische Auseinandersetzung mit den Bogerschen Werken und grundsätzliche methodische Fragen noch stark im Vordergrund; zugleich galt es, erstmals überhaupt systematisch Praxiserfahrung mit der *General Analysis* bzw. dem *BBC-Taschenbuch* zu erfassen und didaktisch aufzubereiten. Beide Themenschwerpunkte finden sich in Band 1 gleichermaßen dokumentiert.

Kennzeichnend für diese frühe Phase der deutschsprachigen Boger-Adaption war das Bemühen, eine möglichst einheitliche und lehrbare Methode zur Anwendung der *General Analysis* zu formulieren. Doch bereits auf dem 2. Boger-Symposium im Jahre 2005 zeichneten sich bei den Vorträgen und Diskussionsbeiträgen fortgeschrittener Boger-Anwender Spuren dessen ab, was sich inzwischen immer deutlicher als zentrale Erkenntnis herauskristallisiert: Trotz allgemein akzeptierter verbindlicher Grundlagen (Vogelperspektive, Verankerung, Dominanz, Bedeutung der anatomischen Wirksphäre etc.) erlauben Bogers Arbeitsmittel bei der Fallanalyse eine höchst individuelle Handhabung und ermöglichen deshalb eine geradezu ideale Anpassung an die persönliche Arbeitsweise des jeweiligen Behandlers.

Die hier vorlegten Beiträge des 3. Karlsruher Boger-Symposiums sind ein eindrucksvoller Beleg dieser Vielseitigkeit. Sieben der insgesamt elf Beiträge konnten direkt auf Basis von Tonaufzeichnungen transkribiert werden. Um möglichst viel von der authentischen Symposiums-Atmosphäre in der Buchfassung zu dokumentieren, wurde das jeweils individuelle Idiom des Vortragenden nicht schriftsprachlich geglättet, sondern weitgehend die Unmittelbarkeit der gesprochenen Rede erhalten. Dies hat mitunter Redundanzen, längere Satzreihungen, ja sogar syntaktische Brüche zur Folge, so daß die Zeichensetzung zuweilen eher einem gestischen Prinzip folgt und deshalb nicht immer streng regelkonform ist.

Besonders wertvoll erscheint an den direkten Transkriptionen, daß die Wortbeiträge des Auditoriums ebenfalls vollständig erfaßt werden konnten. Waren die Urheber der Wortbeiträge anhand der Stimme identifizier-

bar, wurde die entsprechende Namensnennung auch in die Transkription aufgenommen. Auf diese Weise wird nicht nur etwas von der für das Karlsruher Boger-Symposium typischen Atmosphäre spürbar: Die sich aus den Vortragsinhalten heraus ergebenden Diskussionen stellen darüber hinaus wertvolle Zeugnisse eines intensiven Austauschs erfahrener Praktiker und deren Auseinandersetzung mit den verschiedenen Facetten dessen dar, was allgemein unter dem singularisierenden Namen „Boger-Methode“ firmiert.

Leider gingen aufgrund technischer Störungen vier Aufzeichnungen verloren; diese wurden von den Autoren für das Buch dankenswerterweise als ausgearbeitete Texte zur Verfügung gestellt.

Ergänzt werden die Symposiums-Vorträge durch den in einem separaten Anhang plazierten Beitrag *SK-Kasuistiken von S. R. Phatak*, der 2007 über mehrere Ausgaben hinweg im *Boger-Boten* publiziert worden ist. Die Hereinnahme dieses Textes erfolgt zum einen, damit der Beitrag noch einmal in zusammenhängender Form studiert werden kann, vor allem aber, um den zukünftigen Themenschwerpunkt *Synoptic Key* in dem vorliegenden Band noch stärker zu repräsentieren.

Mein Dank gilt allen Autoren für ihre vorbehaltlose Bereitschaft, an dem Buchprojekt mitzuwirken, vor allem aber jenen, die die Mühe auf sich nahmen, ihren Beitrag selbst noch einmal in Textform zu bringen.

Jens Ahlbrecht

Vorbemerkung zur erweiterten Neuauflage

Die zweite Auflage wurde um den 2008 in drei aufeinanderfolgenden Ausgaben des *Boger-Boten* publizierten Beitrag „Das Ergänzungsregister des *Synoptic Key*“ von Jens Ahlbrecht erweitert. Dieser heute nur schwer erhältliche Beitrag stellt den bislang umfangreichsten Versuch dar, auf Basis der Analyse der historischen Entwicklung des SK über die verschiedenen Ausgaben des *Synoptic Key* hinweg eine Übersicht über die vielschichtigen Funktionen des SK-Ergänzungsregisters zu geben.

Pohlheim, Januar 2013

Jens Ahlbrecht